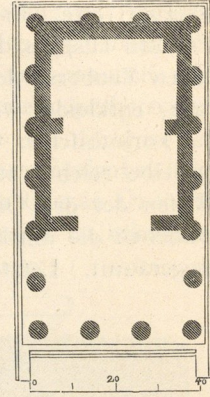


Was zunächst dieses letztere Element betrifft, so ist es nur als eine Fortsetzung des griechischen Säulenbaues in dessen späterer Erscheinungsform zu betrachten, und es gelten von ihm dieselben Bemerkungen, die wir über die griechische Architektur der letzten Epoche zu machen hatten. Wir finden auch hier, selbst wo der Säulenbau selbständig auftritt, vorzüglich das Bestreben nach kolossalen Dimensionen, welches, zumal an den Tempeln, einerseits dem Kern des Bauwerkes eine größere Ausdehnung zu verleihen, andernteils durch Häufung der umgebenden Säulenhallen imponanter zu wirken strebt. Nicht allein der Dipteros kommt daher häufig vor, sondern es wird derselbe, in Nachwirkung einer altitalischen Anlage, indem man auf die Anordnung der Vorhallen etruskischer Tempel zurückgeht, für die Vorderseite noch dahin umgestaltet, daß diese nicht selten eine Tiefe von drei bis vier Säulenstellungen gewinnt. Manchmal auch wird die Vorhalle ganz nach Art etruskischer Tempel gebildet, während die drei übrigen Seiten der Cella sich mit Halbsäulen in der Weise eines Pseudoperipteros umgeben (so am Tempel der Fortuna virilis, Fig. 247). Ueberhaupt wird der Grundplan der Tempel häufig dem des griechischen nachgebildet, obwohl auch manchmal die etruskische Form zur Geltung kommt, anderer Gestaltungen des Grundrisses, von denen später die Rede sein wird, zu geschweigen.



Tempel.

Fig. 247. Tempel der Fortuna virilis.

Der Styl dieses Säulenbaues schließt sich ebenfalls dem spätgriechischen

Säulen-
Ordnungen.

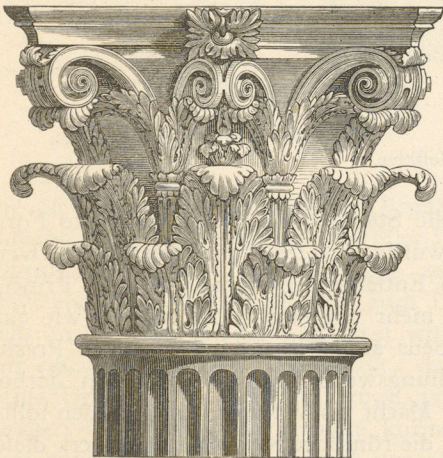


Fig. 248. Römisch-korinthisches Kapitäl.

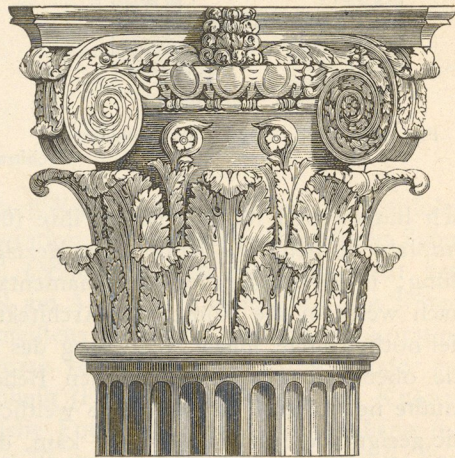


Fig. 249. Römisches Composita-Kapitäl.

an. Wie dort wird auch hier von den einfacheren Formen, den dorischen und ionischen, mehr abgesehen, und wo sie zur Anwendung kommen, da geschieht dies in unerfreulich trockener, nüchterner Weise. Die römische Behandlung der dorischen Säule folgt der von den Etruskern angebahnten, indem sie die aus einem Wulst und aufliegenden Plättchen bestehende Basis festhält, auch wohl eine attische

Dorische.